Viele Wege führen durch Laer

Der Heimatverein Laer rückt mit dem neuen Kalender die wichtigsten Straßen der Ewaldigemeinde in den Mittelpunkt. Das Titelbild des Heimatkalenders 2027 (Foto links) zeigt die Darfelder Straße in den 1960er Jahren - mit ziemlich vielen Autos.

LAER. Was der Kudamm für Berlin und die Kö für Düsseldorf ist, das ist die Hohe Straße für Laer. Oder doch die Darfelder Straße? Oder die Königstraße? Oder eine der anderen neun Straßen, die der Heimatverein mit seinem neuen Jahreskalender in den Mittelpunkt rückt?

Lokalhistorisch interessierte Menschen können sich jedenfalls in Wort und Bild über die wichtigsten Verkehrswege der Ewaldigemeinde informieren. „Straßen in Laer!“ heißt der Heimatkalender 2027, den der Verein in einer 300er Auflage hat drucken lassen und ab sofort anbietet.

„Es sind die markanten Straßen von Laer“, erklärt Heinz Bröker von der Archivgruppe des Heimatvereins. „Wir waren uns schnell einig, dass wir die größten, bekanntesten Straßen nehmen. Und jene, von denen wir wussten, dass wir viel Material haben“, ergänzt Rudolf Waterkamp.

Von diesen haben die Macher versucht, Damals, Heute und Dazwischen gegenüberzustellen. Neben einem Hauptmotiv gibt es für jeden Monat zusätzlich viele kleine Abbildungen aus verschiedenen Epochen. „Die ältesten Fotos sind von etwa 1900, die neuesten sind vier bis sechs Wochen alt“, berichtet Heinz Bröker, dass man bis zuletzt noch zu dritt auf „Fotosafari“ war.

Die Frage „Warum Straßen?“ beantwortet Linus Stalbold: „Die Idee ist entstanden, als wir alte Protokolle für unsere Jubiläumsschrift durchgeguckt haben. Da tauchten viele Straßennamen auf.“

Ein entscheidendes Datum für Laer war der 19. November 1948. Damals beschloss der Rat, systematisch im gesamten Gemeindegebiet Straßennamen einzuführen. Die Spar- und Darlehenskasse Laer legte die dazugehörige schriftliche Auflistung auf. Gemeinderat, katholische Kirche und Heimatverein berieten über die Straßennamen, erklärt Heinz Bröker.

Vorher sei es in Laer ziemlich unübersichtlich gewesen, weiß Bröker zu berichten: „Die Hausnummern wurden bis dahin nach Erstelldatum der Baugenehmigung vergeben. Deshalb konnte die Adresse ‚Dorf 27‘ direkt neben ‚Dorf 103‘ liegen.“ Der politische Beschluss sorgte dann für eine neue Systematik.

Die Begleittexte informieren über die jeweilige Geschichte, Namensherkunft und Bedeutung für die Gemeinde. So erfahren die Leser zum Beispiel, dass der Straßenname Borghof an die Burg beziehungsweise das Rittergut Holthausen erinnert. Die Hohe Straße, in alten Dokumenten teils noch Hochstraße genannt, ist laut Heimatverein „das Herz unserer Gemeinde“ und „die zentrale

Lebensader unseres Dorfes“.
Der Name Terup lässt sich westfälisch-sprachhistorisch herleiten, schöner ist aber die plattdeutsch-volkstümliche Variante: „Da mutt Teer drup!“ Der Klingenhagen gehört zu den ältesten Straßenzügen im Ortskern. Diese Achse existierte bereits vor 1850, hat die Archivgruppe herausgefunden.
Dass die Bernhard-Holtmann-Straße – benannt nach dem in Laer geborenen Autor und Heimatdichter – im Kalender nicht fehlen darf, versteht sich von selbst. Schließlich steht hier mit dem Haus Rollier der zentrale Ort für die Vereinsarbeit der Heimatfreunde. Das Titelbild des Kalenders zeigt die Darfelder Straße in den 1960er Jahren – und dass es auch damals schon viel Autoverkehr in Laer gab.